

## Kämmerer von Worms gen. von Dalberg, Wolfgang (X.)<sup>1</sup>

Lebensdaten/Herkunft: \* 1537, + Aschaffenburg 5. April 1601, ♂ Dom zu Mainz  
V Friedrich (VIII.), \* 1500, + 21. Febr. 1574. ∞ 1536 Anna T d. Ludwig von Fleckenstein, +  
1. Mai 1541, 1514 kurpfälzischer Großhofmeister<sup>2</sup>, u. d. Ursula von Ingelheim, + 12. Dez.  
1564

*Br* Damian, *Ek* Wolfgang Eberhard (s. u. **Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Amtleute**)

Werdegang: evangelischer (!) Pfarrer in Wallhausen, 1557 Domherr in Mainz und Speyer,  
1561 Kanoniker zu St. Alban in Mainz, 1561 Dompropst zu Speyer<sup>3,4,5</sup> (1583 Resignation<sup>6</sup>),  
1571 Domscholaster zu Mainz, 1572 Kanoniker an Mariengraden zu Mainz, 1582 Dompropst  
zu Mainz, 1582 Erzbischof und Kurfürst zu Mainz

---

<sup>1</sup> HUMBRACHT, Höchste Zierde Deutschlands Tafel 15.

<sup>2</sup> WIDDER, Beschreibung der Kur-Pfalz. Erster Theil S. 44: *Von der gleichen Hofmeistern sind folgende im Angedenken: . . . 1514 Ludwig von Fleckenstein.*

<sup>3</sup> MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 364 : [1561] *Heimgekehrt nach Udenheim, war es eine der ersten Sorgen des Bischofes [Marquard von Hattstein], die Belehnung vom Kaiser zu erlangen. Seine Bevollmächtigten, dabei der Domprobst Wolfgang von Dalberg, dem Marquard deßhalb sein Canonicat zu St. Alban in Mainz abgetreten hatte, erhielten sie wahrscheinlich am 18. März 1661 zu Wien, wo wenigstens der Kaiser die Freibriefe des Münsters und der Geistlichkeit zu Speyer mit der besonderen Gnade bestätigt hat, daß keine Verjährung dawider laufen sollte.*

<sup>4</sup> REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 379: [Auf dem im Jahre 1566 zu Augsburg abgehaltenen Reichstage bot Marquard [von Hattstein] durch seine Abgeordneten, den Domprobsten Wolfgang von Dalberg, den Domscholaster Andreas von Oberstein und den Canzler Hieronymus Moser Alles auf, die vom Zweibrücker Herzoge Wolfgang gegen den Religionsfrieden überfallene und zur Gründung einer Schule verwendete reiche Abtei Hornbach, welche von dem Speyerer Hochstifte lehenrührig war, wieder für den alten Glauben zu gewinnen.

<sup>5</sup> REMLING, Bischöfe zu Speyer Bd. 2 S. 382: *Erst 1580 finden wir den Doctor der beiden Rechte, Julius Herden, welcher schon auf dem Reichstage zu Regensburg 1576, neben dem Domprobste Wolfgang von Dalberg und dem Domcapitular Philipp Christoph von Sötern, Bevollmächtigter Marquard's [von Hattstein] war, als Canzler;* DESCRIPTION S. 99: [1582] *Die abwesenden Grafen Gewalttrager . . . Gräfin zu Falckenstain. Julius Herder, der Rechten Licentiat, Speyrischer Cantzler.*

<sup>6</sup> REMLING, Bischöfe zu Speyer 2. Bd. S. 399 Anm. 1223: *Daniel's [d. i. Daniel Brendel von Homburg, Erzbischof von Mainz] Nachfolger, der Speyerer Domprobst Wolfgang von Dalberg, verzichtete auf seine Präbende zu Speyer am 27. Juni 1583 zu Gunsten Jakob's von Eltz.*